

Horen-Verlag · Berlin-Grünwald

Über

**DER SCHATZ  
IM MORGENBROTSTAL**

Roman von

**PAUL ERNST**

urteilt:

*Leo Greiner im „Berliner Börsen-Courier“:*

Dunkel, schwierig – es sind gleitende Worte für etwas Unveränderliches und Wesenhaftes, das auf dem Grunde dieser harten, von einem Meister bezwungenen Erzählung ruht. Eine große Gerechtigkeit ist in diesem Roman, auch in den, jeden Überfluß abweisenden Schilderungen, die er enthält. . . . Das sind Darstellungen, worin die Unbestechlichkeit des Blicks, ohne daß etwas hinzugetan würde, zugleich zur wirkenden dichterischen Kraft wird. Eines von jenen Werken, die, ohne Hauptwerke zu sein, doch in ihrem Bereich das Gewicht eines Hauptwerks zu tragen haben.

*W. A. Krannhals in der „Eisenacher Zeitung“:*

Welch einzigartiger Epiker ist Paul Ernst in der Gegenwartsliteratur! Diese Form und diese Sprache ist so klar, so schlicht, so rein, daß schon nach wenigen Zeilen Symbol und Wahrheit sich deutend vereinen. Dabei ist die Darstellung von einer so unerhörten Realistik, ja von einer Spannung, die eine Fülle von Bildfolgen von Geschehnissen abrollt, daß blutvollstes Leben, tätigster Drang, tiefste Innigkeit, erschütterndes Vergehen, sich zu einer Symphonie vereinen, deren brausender Klang neues Leben tönt. Diese Epik Paul Ernsts hat nichts von Klassizistik, sie ist reinstes heroisches und damit deutsches Dichtertum, die Gestalten auftauchen läßt, wie Luther und Storm und ein hohes Lied des deutschen Menschen ist.

*Der „Vorwärts“:*

In kristallklarer, selten schöner Sprache ersticht aus diesem Geschehen ein Bild voll Farbe und Bewegung, das hohe Lied des alles besiegenden Lebens, das auch auf blutgedüngtem Acker wieder goldene Garben reifen läßt.

□

Preis: geheftet Rm. 4.–, in Ganzleinen gebunden Rm. 6.–

Horen-Verlag · Berlin-Grünwald